

Allgemeine Regelungen zur Abhaltung von Sonderprüfungen für Ausbilder

Vor der Sonderprüfung

- Empfehlung zur Durchführung eines entsprechenden Vorbereitungskurses
- Einteilung der Pferde – max. 3 Starts pro Pferd
- Die Ausbildung des **Pferdes** muss mind. den **Anforderungen** der **Sonderprüfungen** entsprechen
- Teilnahme an der nächst höheren Sonderprüfung setzt den **Besitz** der **vorhergehenden Sonderprüfung** von mind. **sechs Wochen** voraus, Altersgrenzen beachten!

Gründe zum Ausschluss aus den Sonderprüfungen

- **Gefährliches Reiten:** Sollte der Reiter nach Einschätzungen des Richters den jeweiligen Aufgabe nicht gewachsen sein, wird dieser unmittelbar aus der Prüfung genommen
- **Sturz in der Dressur, beim Springen oder im Gelände:** Automatischer Ausschluss
- Alle **Ausschlussgründe**, die auch in der **ÖTO** angeführt sind (u.a. §§ 107 und 207 ÖTO)

Erlaubt es der gesundheitliche Zustand **nach** einem **Sturz**, kann der **Reiter** den **theoretischen Teil** der Prüfung oder weitere Teilprüfungen ablegen.

Theorie der Sonderprüfungen

- Inhalte des „**FENA-Lehrbuch Pferdesport**“
- Als **bestanden** gilt die Prüfung wenn mind. **70 %** der Fragen **korrekt** beantwortet wurden → ansonsten nicht bestanden

Wiederholung einer Sonderprüfung

Die Sonderprüfungen können beliebig oft wiederholt werden. Teilprüfungen dürfen frühestens nach vier Wochen wiederholt werden (eine Verlängerung der Frist durch den Prüfer ist möglich), bestandene Teilprüfungen gelten drei Jahre.

Reiterpass

Anforderungen siehe:

<http://www.oeps.at/main.asp?VID=1&kat1=85&kat2=563&kat3=376>

Dressur

Die Dressur kann entweder in der Halle oder im Freien am Dressurviereck ausgetragen werden.

Zum Dressurteil:

- Dressuraufgabe **R1** oder **R2**, kann **vom Veranstalter/Reiter/Trainer ausgewählt** werden
- Erlaubte **Hilfszügel** in der Dressur: gleitendes Ringmartingal
- Keine Bandagen oder Gamaschen
- **Ausrüstung** gem. **ÖTO §102**, nur **Sakko** ist **nicht verpflichtend**
- **Das Pferd** muss auf **beiden Händen** und in allen **drei Grundgangarten** unter **Kontrolle** sein.
- **Übergänge** müssen annähernd **am Punkt** stattfinden
- Pferd soll in **Anlehnung**, muss aber noch nicht am Zügel **gehen**
- Biegung und Stellung sind **nicht** erforderlich
- Reiter sollte annähernd **unabhängig** und **geschmeidig sitzen**
- „Falscher“ Galopp soll vom Reiter erkannt werden – darüberhinaus sollte dieser um eine Korrektur bemüht sein

Gelände

Der Spring- bzw. Geländeteil ist ein Pflichtteil der Sonderprüfung **muss** im Freien u.a. **im Gelände** stattfinden.

Zum Geländeteil:

- Verpflichtendes tragen einer **Schutzweste** für **alle Teilnehmer** jeden Alters
- Sonst. **Ausrüstung** gem. **ÖTO § 202**, nur **Sakko** ist **nicht verpflichtend**
- Alle **drei Grundgangarten** müssen gezeigt werden
- Eine **Haltparade** aus dem Galopp ist an einer bezeichneten Stelle zu zeigen
- Länge der Geländestrecke zwischen **500 bis 600 m**

Leitfaden für Ausbildner und Richter

- Höhe der Hindernisse von **mind. 70 cm** – für Ponys mit Stockmaß bis zu 135 cm wird ein Höhenausgleich von 10 cm toleriert – falls möglich
- Parcours aus insgesamt **vier Hindernissen** davon zwei **natürliche Hindernisse** (Bach, Wall, Böschung etc) **und** zwei reguläre **Stangenhindernisse** (Sicherheitsauflagen!)

DON'Ts:

- Springgassen (werden im Freispringen verwendet) oder ähnliches sind zur Absolvierung der Spring- bzw. Geländeprüfung nicht zulässig
- Vom Zustand der Hindernisse darf keine Gefahr ausgehen (z.B. keine Strohballen ohne Stangen oder morsches oder abgesplittertes Holz)
- Ein dreimaliger Ungehorsam wie auch ein Sturz des Prüflings oder des Pferdes führen zum Ausschluss der Teilprüfung

Reiternadel

Allgemein

Anforderungen siehe:

<http://www.oeps.at/main.asp?VID=1&kat1=85&kat2=563&kat3=376>

Zum Dressurteil:

- Dressuraufgabe R3 oder R4, kann vom Veranstalter/Reiter/Trainer ausgewählt werden
- Wird bewertet wie eine **Dressurreiterprüfung**
- Keine Hilfszügel erlaubt
- Keine Bandagen oder Gamaschen
- Pferd sollte die **meiste Zeit über am Zügel gehen**
- Annähernde **Biegung** und **Stellung** des Pferdes
- Reiter sollte annähernd **unabhängig** und **geschmeidig sitzen**
- Störung des Taktes bzw. der Bewegung ist als Reiterfehler zu werten
- Turnierkleidung und Ausrüstung gem. ÖTO §102
- Eine Wertnote von mind. **6,2** entspricht einem „**bestanden**“

Springen

Im Springteil der Prüfung ist eine Stilspringprüfung entweder in der Halle, im Freien auf dem Springplatz oder im Gelände abzulegen. Sollte die Stilspringprüfung nicht positiv absolviert werden, wird nach erfolgreich abgelegter Theorie die Dressurreiternadel ausgestellt, vorausgesetzt es wurde die Dressuraufgabe R4 gewählt.

Zum Springteil:

Leitfaden für Ausbildner und Richter

- Verpflichtendes tragen einer **Schutzweste oder Rückenschutz** für alle Teilnehmer bis einschl. 18 Jahren
- Sonst. Ausrüstung gem. ÖTO § 202 Abs. 2.1
- Höhe von mind. 80 cm
- Parcours bestehend aus **sechs Einzel-Hindernissen** (Parcours- oder Geländehindernisse), Steilsprünge **und** Hochweitsprünge
- Es **müssen mind. zwei Hochweitsprünge** im Parcours enthalten sein und mind. zwei Steilsprünge
- Die Verwendung von Sicherheitsauflagen bei Hochweitsprüngen (Oxer, Triplebarren) wird vorausgesetzt
- Eine Wertnote von mind. **6,0** entspricht einem „**bestanden**“

DON'Ts:

- Springgassen (werden im Freispringen verwendet) oder ähnliches sind zur Absolvierung der Springprüfung nicht zulässig
- Vom Zustand der Hindernisse darf keine Gefahr ausgehen (z.B. kein morsches oder abgesplittertes Holz)
- Ein dreimaliger Ungehorsam wie auch ein Sturz des Prüflings oder des Pferdes führen zum Ausschluss der Teilprüfung

Lizenzprüfung

Allgemein

Anforderungen siehe:

<http://www.oeps.at/main.asp?VID=1&kat1=85&kat2=563&kat3=376>

Dressur R1

Die Dressur kann entweder in der Halle oder im Freien am Dressurviereck ausgetragen werden.

Zum Dressurteil:

- Dressuraufgabe **R5** oder **R6** aus den „**Aufgaben für Dressurprüfungen**“ nach **Wahl des Reiters**
- Keine Hilfszügel erlaubt
- Keine Bandagen oder Gamaschen
- Pferd muss **am Zügel** sein und **in Stellung** und **Biegung** gehen
- **Turnierkleidung** und Ausrüstung gem. **ÖTO §102**
- Eine **Wertnote** von **mind. 6,2** entspricht einem „**bestanden**“

Springen R1

Im Springteil der Prüfung ist eine Stilspringprüfung zu absolvieren. Diese ist entweder in der Halle oder im Freien auf dem Springplatz abzulegen. Sollte **dieser Teil** der Sonderprüfung **nicht bestanden** werden und es wurde die Aufgabe R6 geritten, so wird nach erfolgreich abgelegter Theorie die **RD1** ausgestellt.

Zum Springteil:

- Verpflichtendes tragen einer **Schutzweste** oder eines **Rückenschutzes** für alle Teilnehmer bis einschl. 18 Jahren
- **Turnierkleidung** und Ausrüstung gem. **ÖTO §202 Abs. 2.1**
- Höhe von **105 cm** – für Prüflinge auf Haflingern und Ponys 85-90 cm, Noriker 75-80cm; mind. 8 Sprünge, dav. mind. 3 Hochweitsprünge, alle Parcours mit einer zweifachen Kombination
- die Verwendung von **Sicherheitsauflagen** bei Hochweitsprüngen (Oxer, Triplebarren) wird vorausgesetzt
- Sauberer Entlastungssitz (Springsitz in verschiedenen Neigungen) gelegt
- Eine Wertnote von mind. **6,0** entspricht einem „**bestanden**“

DON'Ts:

- Ständiges ziehen und „im Maul hängen“, sowie Unsicherheiten in Sitz und Balance können zum Nichtbestehen der Prüfung führen
- Vom Zustand der Hindernisse darf keine Gefahr ausgehen (z.B. kein morsches oder abgesplittertes Holz)
- Ein dreimaliger Ungehorsam, „Verreiten“ etc. wie auch ein Sturz des Prüflings oder des Pferdes führen zum Ausschluss der Teilprüfung

RD1

Die Dressur kann entweder in der Halle oder im Freien am Dressurviereck ausgetragen werden.

Zur RD1:

- Dressuraufgabe **R6** aus den „**Aufgaben für Dressurprüfungen**“
- Keine Hilfszügel erlaubt
- Keine Bandagen oder Gamaschen
- **Turnierkleidung** und Ausrüstung gem. **ÖTO §102**
- Eine **Wertnote** von **mind. 6,2** entspricht einem „**bestanden**“

Lizenz über Turniere

Bevor mit dem **Sammeln** von **Ergebnissen** begonnen wird, muss der Reiter die **Theorieprüfung** ablegen. Sämtliche Ergebnisse vor der Theorieprüfung werden nicht angerechnet!

Leitfaden für Ausbildner und Richter

Generell gilt nur ein Bewerb pro Tag und zwei Bewerbe pro Turnier. Der OEPS prüft die jeweiligen Angaben auf ihre Richtigkeit (Ergebnislisten mit einreichen).

Dressur für die R1:

Nach erfolgreicher Absolvierung der Teilprüfung Theorie gilt die Teilprüfung Dressur als bestanden, wenn der Bewerber dreimal ein Ergebnis von mindestens 6,2 bei Dressurreiterbewerben gem. § 801 oder bei Ponydressurreiterprüfungen der Klasse A (auch P-Aufgaben) innerhalb von 3 Jahren nachweisen kann.

Springen:

Die Teilprüfung Springen gilt als bestanden, wenn der Bewerber dreimal ein Ergebnis von mindestens 6,0 bei Springreiterbewerben gem. § 801 oder Stilspringprüfungen der in mind. 95 cm Höhe oder Pony-Stilspringprüfungen in 85 cm Höhe innerhalb von 3 Jahren ab positiv abgelegter Theorieprüfung, nachweisen kann.

Die Teilprüfung Dressur und Springen gelten als bestanden, wenn der Bewerber dreimal ein Ergebnis von weniger als 60 Fehlerpunkten bei einer Vielseitigkeit V80 innerhalb von 3 Jahren ab positiv abgelegter Theorieprüfung, nachweisen kann.

Dressur für die RD1:

Nach erfolgreicher Absolvierung der Teilprüfung Theorie gilt die Teilprüfung Dressur als bestanden, wenn der Bewerber sechsmal ein Ergebnis von mindestens 6,2 bei Dressurreiterbewerben gem. § 801 oder bei Ponydressurreiterprüfungen der Klasse A (auch P-Aufgaben) innerhalb von 3 Jahren ab positiv abgelegter Theorieprüfung, nachweisen kann.